

# Wedenburger Zeitung

Verwaltung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.  
Anzeigen- und Abonnements-Nachnahme. Bezugspreis:  
Monatlich 280 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

**Unabhängiges politisches  
Tagblatt für alle Stände**

Schriftleitung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.  
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen  
täglich nachmittags 1 Uhr (13 Uhr) zur Ausgabe.

## Der Zeitpunkt der Verdunkelung in Sopron um 20 Uhr!

### Eines der Haupthindernisse die U-Boot-Gefahr

Stockholm, 18. März. Auf die militärischen Probleme, vor denen die Anglo-Amerikaner zur Zeit stehen, verweist in einem Sonderartikel die Londoner Sonntagszeitung „Observer“. Man habe sich gegenseitig zwar die Schaffung einer zweiten Front in Europa in die Hand versprochen, so schreibt er, doch sei es keineswegs so leicht, dieses Versprechen einzulösen. Bevor aktive Schritte zur Verwirklichung der Casablanca-Besprechungen unternommen werden könnten, müsse der Feldzug in Tunis zum Abschluß gebracht werden. Mit dem dortigen Gang der Dinge aber könne man bisher in keiner Weise zufrieden sein. Schon hier zeige sich, wie schwierig es sei, die guten Absichten und dringenden Wünsche, die auf der Casablanca-Konferenz zum Ausdruck kamen, aus der Form einer reinen Drohung in die Wirklichkeit zu verwandeln. Eines der Haupthindernisse sei die U-Boot-Gefahr; durch die Schiffsverluste würden nämlich die anglo-amerikanischen Konzentrationen stark verzögert. So bemerkt „Observer“ schließlich: Wir beteiligen uns gegenwärtig in jeder Hinsicht an einem Wettrennen, bei dem die Zeit gegen uns ist, genau so, wie damals nach Dünkirchen.

Auch in der „Sunday Times“ wird auf die militärischen Schwierigkeiten verwiesen. Hier äußert sich Lord Hankey in einem Sonderartikel, in dem es u. a. heißt, die Antiatlantische Kräfte träten in die Krise dieses Krieges mit einem schweren Handicap ein. Es sei ihnen nämlich nicht gelungen, die U-Boot-Gefahr im Jahre 1942, dem großen Vorbereitungsjahr, zu bannen. Verzögerungen seien eingetreten, die sich jetzt nicht mehr so leicht aufzuheben ließen. Auch die Lage in Tunis lasse viel zu wünschen übrig; insbesondere habe man es immer noch nicht fertig gebracht, Tunis und Bizerta zu nehmen. Dadurch sei das Mittelmeer nach wie vor für die anglo-amerikanische Handelschiffahrt gesperrt und man könne keinen Schiffsraum durch die Benutzung dieses kürzeren Seeweges einsparen. Ob die Offensive der Bolschewisten im Osten so weitergehe wie bisher, sei recht zweifelhaft, denn einmal habe das Tauwetter eingesetzt und zum anderen kämpften die Sowjets mit rückwärtigen Verbindungsschwierigkeiten. (Uta)

### Das Echo...

Berlin, 18. März. Der vom deutschen Propagandaminister Dr. Goebbels am 18. Februar in feierlicher Form erlassene Aufruf zum totalen Krieg hat einen Widerhall gefunden, der sich in einigen charakteristischen Symptomen äußert. Bereits wenige Wochen nach Erlass des Aufrufes sind beachtliche Erfolge gebucht worden. Ganze Belegschaften von Rüstungsbetrieben in sämtlichen Teilen des Reiches haben ihren Entschluß, an den Sonntagen zusätzliche Schichten abzuleisten, in entsprechenden Telegrammen und Schreiben an das Munitionsmministerium, das Propagandaministerium, die Deutsche Arbeitsfront und andere Führungsstellen von Reich und Partei bekanntgegeben. Die beiden letzten Sonntage haben zahlreiche solche Sonderleistungen gebracht. Im westdeutschen Bergbaugebiet haben sich die Bergleute zu einer zusätzlichen „Waffenlicht“ verpflichtet. Zahlreiche Arbeiter

## Nehmt euch der Kriegswaisen an!

Appell der Gemahlin des Ministerpräsidenten an die ungarische Gesellschaft.

Die Gemahlin des Regierungschefs Nikolaus v. Kállay richtete gestern im Rundfunk an die ungarische Gesellschaft im Interesse der Erziehung und Betreuung der Kriegswaisen einen Aufruf. Er erging im Interesse jener Bedauernswerten, die im jetzigen Weltkrieg ihren Ernährer und Beschützer verloren haben. Vor allem verwies Frau Nikolaus v. Kállay darauf, daß heute jedermann am eigenen Leibe jene schweren Opfer verspüre, die der Krieg von jedem Sohn der Nation fordere. Die größten Opfer jedoch bringen die Soldaten, die draußen an der Front um die heilige Sache kämpfen und nach dem erlittenen Heldentod die größte und erhabenste Auszeichnung, das hölzerne Kreuz erhalten. Unser Gebet wäre nicht vollkommen und unser Dank wäre lediglich ein leeres Wort, wenn angesichts dieser Tatsache — so er-

klärte die Gattin des Ministerpräsidenten — wir alle nicht sofort unser Augenmerk den Kriegswaisen zuwenden, die diese Männer hinterließen.

Diese Kriegswaisen — sagte die Gattin des Ministerpräsidenten im weiteren — versuchen wohl auf irgendeine Art und Weise die Schwierigkeiten des Lebenskampfes zu überwinden und suchen nach neuem Broterwerb. Dies genüge aber nicht, man müsse den Kriegswaisen an Stelle des gefallenen Vaters eine weitgehende Unterstützung angedeihen lassen.

Die Gattin des Ministerpräsidenten kam sodann auf die praktische Lösungsart der Betreuung der Kriegswaisen zu sprechen und verwies darauf, daß in einem jeden Haus, vielleicht durch eine gewählte Kommission oder durch eine entsprechende Person, das Schicksal der hinterbliebenen

Kriegswaisen, bzw. der Mutter und der Familie verfolgt und den Verhältnissen entsprechend günstiger gestaltet werden müsse.

Es wäre angebracht, wenn die Hauseigentümer in der Hauptstadt und in der Provinz sämtliche Einwohner auffordern würden, freiwillige Spenden von monatlich 50 Heller bis 10 Pengö zur Befriedung der Bedürfnisse dieser Kriegswaisen bereitzustellen.

In ihrer Rundfunkbotschaft forderte Frau Nikolaus v. Kállay schließlich alle Hauseigentümer auf, ihre Absicht, Kriegswaisen zu unterstützen, bei dem Verband für die Landeskriegsbetreuung oder beim Landesverband der Städtischen Hauseigentümer anzumelden.

## In drei Monaten haben die Sowjets 1,500.000 Mann verloren

Bergebliche Ausbruchversuche der südöstlich von Charkow eingeschlossenen Sowjetstreitkräfte. — Weiteres Vordringen der deutschen Truppen im Kampfraum von Belgorod. — Sowjetischer Großangriff bei Nowgorod.

Lissabon, 18. März. Die Rückeroberung von Charkow hat in der Sowjetunion große Enttäuschung ausgelöst, berichtet die „New-York Times“. Die Sowjets waren auf eine solche rasche Rückeroberung nicht vorbereitet. Auch die Londoner „Times“ muß sich zu der Feststellung bequemen, daß die Deutschen auf jeden Schlag mit einem noch größeren Schlag antworten. Und die „Daily Mail“ erklärt ganz offen, daß es ein Wahn sei, zu glauben, daß das Menschenreservoir der sowjetischen Armee unerschöpflich sei.

All diejenigen, die trumpschaft an diesem Glauben festhielten, erlitten mit der Rückeroberung Charkows durch die Deutschen, eine große Enttäuschung. Das Millionenheer, das Stalin in den Winterfeldzug einsetzte, kann nicht auf seinem Stand erhalten bleiben, nachdem die Menschenverluste der Sowjets in den letzten Monaten so ungeheure Verluste erlitten hatten. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die südöstlich Charkow eingeschlossenen feindlichen Kräfte wurden nach Abwehr mehrerer Ausbruchversuche auf engstem Raum zusammengebrängt. Sie gehen ihrer Vernichtung entgegen. Im Raum von Belgorod drang unser Angriff weiter nach Osten vor. Starke feindliche Gegenangriffe wurden abgeschlagen und dabei 66 Panzer abgeschossen. Kampfliegerverbände griffen zurückgehende Sowjetkolonnen und zur Front eilende Verstärkungen des Feindes mit vernichtender Wirkung an. In den schweren Kämpfen am Almen-See erzielten unsere Truppen gestern einen neuen Abwehrerfolg. Die Sowjets rannten den ganzen Tag über

vergeblich gegen die deutsche Front an. Sie erlitten schwere blutige Verluste und verloren vor unseren Stellungen zahlreiche Panzer.

Moskau, 18. März. Der Verlust von Charkow wird von der sowjetischen Heeresleitung als ein schwerer Schlag bezeichnet. Seit den Kämpfen in Stalingrad wendet sich nun die sowjetische Heeresleitung wieder das erstmal mit einem Aufruf an die Rote Armee. Der Vorstand des sowjetischen Zentralausschusses, Mitin, übermittelte im Rundfunk die Botschaft Stalins an die Rote Armee, wonach diese dem Feinde keinen Fußbreit Boden abtreten darf.

Berlin, 18. März. Nördlich vom Almen-See, im Raum von Nowgorod, setzte der seit Wochen erwartete Großangriff der Sowjets nach starker Artillerievorbereitung ein. Der Angriff zeigte bereits in seiner ersten Phase einen deutlichen Mißerfolg infolge der eisernen Abwehr der deutschen Verbände.

Auch hier wiederholte sich die bereits öfters gemachte Wahrnehmung, daß die sowjetische Infanterie selbst nach der artilleristischen Vorbereitung keine große Angriffslust zeigte. Kaum setzte die deutsche Abwehr ein, blieben die Sowjets vor den deutschen Stellungen liegen und zeigten keine Lust, zum Sturmangriff überzugehen.

Wie aus Berlin gemeldet wird, wurde der Ring um die sowjetrussischen Streitkräfte, die südöstlich von Charkow eingekreist sind, gänzlich geschlossen und stärker verengt. Im Raum von Belgorod bringen die deutschen Truppen weiter vor und besetzten bereits mehrere Ortschaften.

und Angestellte, die sonst über Tage beschäftigt sind, haben sich erboten, in die Gruben einzufahren. Der erzielte Mehrlohn wurde durchweg dem Reich für Rüstungszwecke zur Verfügung gestellt.

Dazu kommen zahlreiche Einzelverlautbarungen von Personen, die sich zur Übernahme von Arbeit in Rüstungsbetrieben bereit erklärten, obwohl sie außerhalb des Verpflichtungsalters stehen.

Eine stattliche Reihe von Hausfrauen

hat sich bereitgefunden, ihre Hausgehilfinnen an kinderreiche Familien oder an Rüstungsbetriebe abzugeben. An denjenigen Stellen, an denen man sich von solchen freiwilligen Befundungen der Opferbereitschaft ein umfassendes Bild zu machen vermag, besteht Einmütigkeit darüber, daß durch den Aufruf des Propagandaministers ein hohes Maß latent vorhandener Opferbereitschaft praktisch in die Erscheinung getreten ist. (Uta)

Am gestrigen Tage wurden 66, in den letzten drei Tagen 141 Sowjetpanzer vernichtet. Den neuesten Meldungen zufolge wurden die südöstlich von Charkow eingeschlossenen Sowjetkräfte in einem Waldgebiet auf Gruppen zerrissen. Die eine geht der Vernichtung entgegen. Die Zahl der Gefangenen und der Beute steigt stündlich. Im Kuban-Gebiet wurden gleichfalls Feindgruppen eingeschlossen und vernichtet.

Die deutschen Streitkräfte verursachten — wie aus Berlin gemeldet wird — dem Feinde an der Ostfront in den letzten drei Monaten äußerst schwere Verluste. An Toten, Verwundeten und Gefangenen verloren die Sowjets mehr als 1,500.000 Millionen Soldaten.

Der Reichsverweiser stiftete einen Orden der Heiligen Ungarischen Krone, der ausschließlich an ausländische Staatsbürger verliehen wird.

Die deutsch-italienische Luftwaffe versenkte im Mittelmeer ein Handelsschiff von 10.000 BRT. Bei einem Angriff auf ein feindliches Geleitzug wurden drei Transporter in Brand geworfen.

Seit der letzten deutschen U-Boot-Sondermeldung konnten in den verschiedenen Teilen des Atlantiks weitere fünf Schiffe mit über 30.000 BRT versenkt werden.

Wie aus Budapest gemeldet wird, hat der Innenminister das Erscheinen der Pestkreuzzeitung „Pesti Ujság“ sofort eingestellt, weil es durch ihre Haltung die Belange des Landes gefährdet hat.

### Sommerzeitrechnung ab 29. März

Ab 29. März tritt im ganzen Landesgebiet die Sommerzeitrechnung in Kraft. Am genannten Tage, 2 Uhr nachts, müssen die Uhren um eine Stunde vorgerückt werden.

# Soproner Lokalberichte

Sopron, 18. März.

**Personalnachricht.** Der Reichsverweser gestattete, daß der Reichstagsabgeordnete unserer Stadt, Handels- und Industrieminister Dr. Josef Varga, das Großkreuz des Deutschen Adlerordens annehmen und tragen dürfe.

**Vom Rathaus.** Der Disziplinarausschuß des städtischen Verwaltungsausschusses hält heute mittags eine Sitzung ab.

**Ernennung.** Der Reichsverweser ernannte den hiesigen Diplom-Oekonom Ludwig Hajós zum landwirtschaftlichen Hilfsinspektor.

**Sportnachricht.** Der hiesige Fußballklub SC hält am 23. d. seine ordentliche Jahresversammlung ab.

**Das ideale Gaumen- und künstliche Gebiß-Puzmittel „Prothesin“** ist wieder zu haben in der Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52.



Ein graues Vormittagskleid mit kurzen Fledermausärmeln und Manschetten. Das Oberteil ist durchgetupft und gibt durch die Falten die nötige Weite. Originell ist das schräg geschnittene Vorderteil. (Orbis)

## Pro Patria

In einem Kriegshospital zu Kiew entschloß der Chirurgen Dr. Csornaer Margareten-Spitals Dr. Karl Nagy an allgemeiner Sepsis, die sich nach Amputation beider erkrankter Füße einstellte. Doktor Nagy stand im 47. Lebensjahr.

## Passionspiel in Jaráb

Zugunsten des Baues eines Kulturhauses veranstaltet die kulturelle Sektion der kath. Kirchengemeinde in Jaráb (Komitat Sopron) am 22. d., halb 4 Uhr nachmittags, ein Passionspiel, das auch in Sopron wiederholt werden soll.

### Die Japaner

bauen auf den Philippinen eine neue Eisenbahnlinie.

### Städt. Lichtspieltheater

Vom 17. bis 18. März, Mittwoch und Donnerstag: Wunschkreppel!

### Ein süßes Feind

Reizendes ungarisches Lustspiel mit Szlezky Zita, Latabár Kálmán, Kiss Mária, Hajmáshy Miklós, Maly Gerö, Somlai Arthur, Solthy György, Pethes Sándó. Beiprogramm: Wodenschau. Für Jungendliche unter 16 Jahren zugelassen! — Vorstellung um 1/4, 1/2 und 3/8 Uhr.

## ZWISCHEN ZWEI STÜHLEN

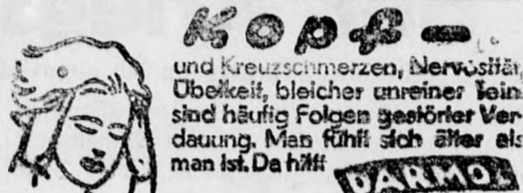
Kurzroman von Maria Schöppel, Wien.

Sie erwiderte nichts. Trotzdem war eine schreckliche Unruhe in ihr, die er sich kaum erklären konnte. Nun sollte sie ja zum erstenmal ihrer Person mehr Wichtigkeit beilegen als seiner, nun würde sie die nächsten Tage sich mehr mit sich als mit ihm beschäftigen müssen, es kam ihr ganz furchtbar egoistisch vor.

Als er nachmittag von der Schule heimkam, war wohl alles für ihn gerichtet, aber Margaret selbst fehlte.

„Ich komme, sobald ich kann!“ hatte sie in heißer Sorge auf einen Zettel geschrieben. Das war alles, und dennoch stützte er. Ihre Schrift, die er kaum kannte, hatte so unendlich viel Ähnliches mit seiner eigenen...

Peter war allein wie es sonst nur alle vierzehn Tage vorkam, wenn Margaret zu ihren Bekannten ging, aber heute war es wohl auf unbestimmte Zeit. Es war ihm wie damals, da Mutter von ihm



„Das Mädchen von der Straße.“ Dieser ungarische Filmschlager, der gestern im „Elite-Mozgó“ vorgeführt wurde, und bis Sonntag auf dem Spielplan steht, behandelt ein interessantes, nicht alltägliches Thema. Ein junges Mädchen (Lili Muráti) aus gutem Hause gerät in eine denkbar schlechte Gesellschaft und verfällt der Sünde. Es begegnet einem jungen Maler (Ladislav Perényi), der sich vornimmt, das Mädchen um jeden Preis zu retten. Sein Freund, ein berühmter Nervenarzt, übernimmt es, die Unglückliche auf dem Wege der Hypnose zu heilen. Obwohl die Hypnose in der Nervenheilkunde längst angewendet wird, haftet ihr doch etwas Geheimnisvolles an und von vielen Menschen wird sie immer noch als eine Art Zauberei betrachtet. Jedenfalls ist alles, was mit Hypnose zusammenhängt, dazu angetan, allgemeines Interesse hervorzurufen, und der Verfasser des Drehbuches dieses Films, Paul Barabás, hat sich wohl nicht verrechnet, als er in den Mittelpunkt der Handlung einen berühmten Nervenarzt stellte. Zwar vermag dieser das begonnene Experiment nicht zu Ende zu führen, da er von seinem Herzleiden dahingerafft wird, aber schließlich wird das Mädchen durch die tiefste aller Gefühle, durch die reine Liebe, dennoch gerettet. Außer Lili Muráti verkörpern Andreas Aftan, Bali Kák und Zoltán Gregus die Hauptgestalten des interessanten Films.

**Kopfschmerzen, Nervosität, Übelkeit, bleicher unreiner Teint sind häufig Folgen gestörter Verdauung. Man fühlt sich über ein man ist. Da hilft DARTMO.**

**„Das Mädchen von der Straße.“** Dieser ungarische Filmschlager, der gestern im „Elite-Mozgó“ vorgeführt wurde, und bis Sonntag auf dem Spielplan steht, behandelt ein interessantes, nicht alltägliches Thema. Ein junges Mädchen (Lili Muráti) aus gutem Hause gerät in eine denkbar schlechte Gesellschaft und verfällt der Sünde. Es begegnet einem jungen Maler (Ladislav Perényi), der sich vornimmt, das Mädchen um jeden Preis zu retten. Sein Freund, ein berühmter Nervenarzt, übernimmt es, die Unglückliche auf dem Wege der Hypnose zu heilen. Obwohl die Hypnose in der Nervenheilkunde längst angewendet wird, haftet ihr doch etwas Geheimnisvolles an und von vielen Menschen wird sie immer noch als eine Art Zauberei betrachtet. Jedenfalls ist alles, was mit Hypnose zusammenhängt, dazu angetan, allgemeines Interesse hervorzurufen, und der Verfasser des Drehbuches dieses Films, Paul Barabás, hat sich wohl nicht verrechnet, als er in den Mittelpunkt der Handlung einen berühmten Nervenarzt stellte. Zwar vermag dieser das begonnene Experiment nicht zu Ende zu führen, da er von seinem Herzleiden dahingerafft wird, aber schließlich wird das Mädchen durch die tiefste aller Gefühle, durch die reine Liebe, dennoch gerettet. Außer Lili Muráti verkörpern Andreas Aftan, Bali Kák und Zoltán Gregus die Hauptgestalten des interessanten Films.

**Kaufe zu hohen Preisen grössere Bibliothek**

oder ausgewählte schöne Bücher (Propyläen Kunstgeschichte, Revai Lexikon usw.). Offerte unter „Bibliothek“ an die Adm.

**„Edes ellenfél.“** Auf allgemeinen Wunsch des Kinopublikums brachte gestern abends Mozi-Direktor Karl Friedrich diesen amüsanten und unterhaltenden ungarischen Schlager zur Wiederholung. Der Film, der heute abends wiederholt wird, schildert in launiger Weise die heiteren Abenteuer eines süßen Mädchens, das von Zita Szlezky charmant dargestellt wird. Ihre Partner sind: Koloman Latabár, Nikolaus Hajmáshy, Gerö Maly, Arthur Somlai, Georg Solty und Pethes. Sie alle tragen zum Gesamterfolg des Stückes — das volle Häuser sichert — viel bei. Interessant und sehenswert ist ferner das großartige Beiprogramm.

**„Edes ellenfél.“** Auf allgemeinen Wunsch des Kinopublikums brachte gestern abends Mozi-Direktor Karl Friedrich diesen amüsanten und unterhaltenden ungarischen Schlager zur Wiederholung. Der Film, der heute abends wiederholt wird, schildert in launiger Weise die heiteren Abenteuer eines süßen Mädchens, das von Zita Szlezky charmant dargestellt wird. Ihre Partner sind: Koloman Latabár, Nikolaus Hajmáshy, Gerö Maly, Arthur Somlai, Georg Solty und Pethes. Sie alle tragen zum Gesamterfolg des Stückes — das volle Häuser sichert — viel bei. Interessant und sehenswert ist ferner das großartige Beiprogramm.

**„Edes ellenfél.“** Auf allgemeinen Wunsch des Kinopublikums brachte gestern abends Mozi-Direktor Karl Friedrich diesen amüsanten und unterhaltenden ungarischen Schlager zur Wiederholung. Der Film, der heute abends wiederholt wird, schildert in launiger Weise die heiteren Abenteuer eines süßen Mädchens, das von Zita Szlezky charmant dargestellt wird. Ihre Partner sind: Koloman Latabár, Nikolaus Hajmáshy, Gerö Maly, Arthur Somlai, Georg Solty und Pethes. Sie alle tragen zum Gesamterfolg des Stückes — das volle Häuser sichert — viel bei. Interessant und sehenswert ist ferner das großartige Beiprogramm.

**„Edes ellenfél.“** Auf allgemeinen Wunsch des Kinopublikums brachte gestern abends Mozi-Direktor Karl Friedrich diesen amüsanten und unterhaltenden ungarischen Schlager zur Wiederholung. Der Film, der heute abends wiederholt wird, schildert in launiger Weise die heiteren Abenteuer eines süßen Mädchens, das von Zita Szlezky charmant dargestellt wird. Ihre Partner sind: Koloman Latabár, Nikolaus Hajmáshy, Gerö Maly, Arthur Somlai, Georg Solty und Pethes. Sie alle tragen zum Gesamterfolg des Stückes — das volle Häuser sichert — viel bei. Interessant und sehenswert ist ferner das großartige Beiprogramm.

**„Edes ellenfél.“** Auf allgemeinen Wunsch des Kinopublikums brachte gestern abends Mozi-Direktor Karl Friedrich diesen amüsanten und unterhaltenden ungarischen Schlager zur Wiederholung. Der Film, der heute abends wiederholt wird, schildert in launiger Weise die heiteren Abenteuer eines süßen Mädchens, das von Zita Szlezky charmant dargestellt wird. Ihre Partner sind: Koloman Latabár, Nikolaus Hajmáshy, Gerö Maly, Arthur Somlai, Georg Solty und Pethes. Sie alle tragen zum Gesamterfolg des Stückes — das volle Häuser sichert — viel bei. Interessant und sehenswert ist ferner das großartige Beiprogramm.

**„Edes ellenfél.“** Auf allgemeinen Wunsch des Kinopublikums brachte gestern abends Mozi-Direktor Karl Friedrich diesen amüsanten und unterhaltenden ungarischen Schlager zur Wiederholung. Der Film, der heute abends wiederholt wird, schildert in launiger Weise die heiteren Abenteuer eines süßen Mädchens, das von Zita Szlezky charmant dargestellt wird. Ihre Partner sind: Koloman Latabár, Nikolaus Hajmáshy, Gerö Maly, Arthur Somlai, Georg Solty und Pethes. Sie alle tragen zum Gesamterfolg des Stückes — das volle Häuser sichert — viel bei. Interessant und sehenswert ist ferner das großartige Beiprogramm.

**„Edes ellenfél.“** Auf allgemeinen Wunsch des Kinopublikums brachte gestern abends Mozi-Direktor Karl Friedrich diesen amüsanten und unterhaltenden ungarischen Schlager zur Wiederholung. Der Film, der heute abends wiederholt wird, schildert in launiger Weise die heiteren Abenteuer eines süßen Mädchens, das von Zita Szlezky charmant dargestellt wird. Ihre Partner sind: Koloman Latabár, Nikolaus Hajmáshy, Gerö Maly, Arthur Somlai, Georg Solty und Pethes. Sie alle tragen zum Gesamterfolg des Stückes — das volle Häuser sichert — viel bei. Interessant und sehenswert ist ferner das großartige Beiprogramm.

**„Edes ellenfél.“** Auf allgemeinen Wunsch des Kinopublikums brachte gestern abends Mozi-Direktor Karl Friedrich diesen amüsanten und unterhaltenden ungarischen Schlager zur Wiederholung. Der Film, der heute abends wiederholt wird, schildert in launiger Weise die heiteren Abenteuer eines süßen Mädchens, das von Zita Szlezky charmant dargestellt wird. Ihre Partner sind: Koloman Latabár, Nikolaus Hajmáshy, Gerö Maly, Arthur Somlai, Georg Solty und Pethes. Sie alle tragen zum Gesamterfolg des Stückes — das volle Häuser sichert — viel bei. Interessant und sehenswert ist ferner das großartige Beiprogramm.

**„Edes ellenfél.“** Auf allgemeinen Wunsch des Kinopublikums brachte gestern abends Mozi-Direktor Karl Friedrich diesen amüsanten und unterhaltenden ungarischen Schlager zur Wiederholung. Der Film, der heute abends wiederholt wird, schildert in launiger Weise die heiteren Abenteuer eines süßen Mädchens, das von Zita Szlezky charmant dargestellt wird. Ihre Partner sind: Koloman Latabár, Nikolaus Hajmáshy, Gerö Maly, Arthur Somlai, Georg Solty und Pethes. Sie alle tragen zum Gesamterfolg des Stückes — das volle Häuser sichert — viel bei. Interessant und sehenswert ist ferner das großartige Beiprogramm.

**„Edes ellenfél.“** Auf allgemeinen Wunsch des Kinopublikums brachte gestern abends Mozi-Direktor Karl Friedrich diesen amüsanten und unterhaltenden ungarischen Schlager zur Wiederholung. Der Film, der heute abends wiederholt wird, schildert in launiger Weise die heiteren Abenteuer eines süßen Mädchens, das von Zita Szlezky charmant dargestellt wird. Ihre Partner sind: Koloman Latabár, Nikolaus Hajmáshy, Gerö Maly, Arthur Somlai, Georg Solty und Pethes. Sie alle tragen zum Gesamterfolg des Stückes — das volle Häuser sichert — viel bei. Interessant und sehenswert ist ferner das großartige Beiprogramm.

**„Edes ellenfél.“** Auf allgemeinen Wunsch des Kinopublikums brachte gestern abends Mozi-Direktor Karl Friedrich diesen amüsanten und unterhaltenden ungarischen Schlager zur Wiederholung. Der Film, der heute abends wiederholt wird, schildert in launiger Weise die heiteren Abenteuer eines süßen Mädchens, das von Zita Szlezky charmant dargestellt wird. Ihre Partner sind: Koloman Latabár, Nikolaus Hajmáshy, Gerö Maly, Arthur Somlai, Georg Solty und Pethes. Sie alle tragen zum Gesamterfolg des Stückes — das volle Häuser sichert — viel bei. Interessant und sehenswert ist ferner das großartige Beiprogramm.

**„Edes ellenfél.“** Auf allgemeinen Wunsch des Kinopublikums brachte gestern abends Mozi-Direktor Karl Friedrich diesen amüsanten und unterhaltenden ungarischen Schlager zur Wiederholung. Der Film, der heute abends wiederholt wird, schildert in launiger Weise die heiteren Abenteuer eines süßen Mädchens, das von Zita Szlezky charmant dargestellt wird. Ihre Partner sind: Koloman Latabár, Nikolaus Hajmáshy, Gerö Maly, Arthur Somlai, Georg Solty und Pethes. Sie alle tragen zum Gesamterfolg des Stückes — das volle Häuser sichert — viel bei. Interessant und sehenswert ist ferner das großartige Beiprogramm.

**„Edes ellenfél.“** Auf allgemeinen Wunsch des Kinopublikums brachte gestern abends Mozi-Direktor Karl Friedrich diesen amüsanten und unterhaltenden ungarischen Schlager zur Wiederholung. Der Film, der heute abends wiederholt wird, schildert in launiger Weise die heiteren Abenteuer eines süßen Mädchens, das von Zita Szlezky charmant dargestellt wird. Ihre Partner sind: Koloman Latabár, Nikolaus Hajmáshy, Gerö Maly, Arthur Somlai, Georg Solty und Pethes. Sie alle tragen zum Gesamterfolg des Stückes — das volle Häuser sichert — viel bei. Interessant und sehenswert ist ferner das großartige Beiprogramm.

**„Edes ellenfél.“** Auf allgemeinen Wunsch des Kinopublikums brachte gestern abends Mozi-Direktor Karl Friedrich diesen amüsanten und unterhaltenden ungarischen Schlager zur Wiederholung. Der Film, der heute abends wiederholt wird, schildert in launiger Weise die heiteren Abenteuer eines süßen Mädchens, das von Zita Szlezky charmant dargestellt wird. Ihre Partner sind: Koloman Latabár, Nikolaus Hajmáshy, Gerö Maly, Arthur Somlai, Georg Solty und Pethes. Sie alle tragen zum Gesamterfolg des Stückes — das volle Häuser sichert — viel bei. Interessant und sehenswert ist ferner das großartige Beiprogramm.

**„Edes ellenfél.“** Auf allgemeinen Wunsch des Kinopublikums brachte gestern abends Mozi-Direktor Karl Friedrich diesen amüsanten und unterhaltenden ungarischen Schlager zur Wiederholung. Der Film, der heute abends wiederholt wird, schildert in launiger Weise die heiteren Abenteuer eines süßen Mädchens, das von Zita Szlezky charmant dargestellt wird. Ihre Partner sind: Koloman Latabár, Nikolaus Hajmáshy, Gerö Maly, Arthur Somlai, Georg Solty und Pethes. Sie alle tragen zum Gesamterfolg des Stückes — das volle Häuser sichert — viel bei. Interessant und sehenswert ist ferner das großartige Beiprogramm.

**„Edes ellenfél.“** Auf allgemeinen Wunsch des Kinopublikums brachte gestern abends Mozi-Direktor Karl Friedrich diesen amüsanten und unterhaltenden ungarischen Schlager zur Wiederholung. Der Film, der heute abends wiederholt wird, schildert in launiger Weise die heiteren Abenteuer eines süßen Mädchens, das von Zita Szlezky charmant dargestellt wird. Ihre Partner sind: Koloman Latabár, Nikolaus Hajmáshy, Gerö Maly, Arthur Somlai, Georg Solty und Pethes. Sie alle tragen zum Gesamterfolg des Stückes — das volle Häuser sichert — viel bei. Interessant und sehenswert ist ferner das großartige Beiprogramm.

**„Edes ellenfél.“** Auf allgemeinen Wunsch des Kinopublikums brachte gestern abends Mozi-Direktor Karl Friedrich diesen amüsanten und unterhaltenden ungarischen Schlager zur Wiederholung. Der Film, der heute abends wiederholt wird, schildert in launiger Weise die heiteren Abenteuer eines süßen Mädchens, das von Zita Szlezky charmant dargestellt wird. Ihre Partner sind: Koloman Latabár, Nikolaus Hajmáshy, Gerö Maly, Arthur Somlai, Georg Solty und Pethes. Sie alle tragen zum Gesamterfolg des Stückes — das volle Häuser sichert — viel bei. Interessant und sehenswert ist ferner das großartige Beiprogramm.

**Von der Polizei.** Der hiesige Hilfs-Polizeikommissar Dr. Deszö Szilágyi, der viele Monate als Reserveoffizier an der Front weilt, ist auf Urlaub nach Sopron zurückgekehrt.

**Der Polizeirichter** der hiesigen Staatspolizei verurteilte den hiesigen Einwohner S. Preshburger zu 10 Pengö Geldstrafe, weil er im Schwarzhandel 6 Kilogramm Zucker kaufte. Der Zucker wurde beschlagnahmt. — Der hiesige Geschäftsmann Ludwig Kiss wurde zu 25 Pengö Geldstrafe verurteilt, weil er — laut Anzeige — mit dem behördlich ausgefolgten Mehl nicht verrechnen konnte.

**„Eine Radiosendung aus Sopron“** wird am 1. April der ungarische Rundfunk übertragen. Aus diesem Grunde weist ein Vertreter der Radiogesellschaft in unserer Stadt. Mitwirken werden u. a. die Teilnehmer an dem ungarischen Volkslieder-Lehrkurs sowie die Hörer der hiesigen technischen Fakultät.

**Zwecks Gründung eines Verbandes der Soproner Kaninchenzüchter** führte Doktor Alexander Sóvári-Schneider in Vertretung des Landesverbandes der Kaninchenzüchter hierorts Besprechungen und besichtigte gleichzeitig eine Reihe von Stallungen. Um die Wartung des Kaninchenbestandes zu sichern, soll das Ackerbauministerium um Anweisung entsprechender Futtermengen ersucht werden.

**Aus dem Komitat.** Diözesanbischof Baron Wilhelm Apor verfügte eine Reihe von Personalveränderungen im geistlichen Stand der Diözese. So wurde Kaplan Stefan Gögös aus Babot nach Kapuvár, und Alexander Csóka von Rábapátona nach Nagyszőlös versetzt. Der bisherige Hilfsgeistliche in Kapuvár Lorenz Varga wurde zum stellvertretenden Religionslehrer nach Felsőgalla beordert.

**Diebstähle.** Die hiesige Einwohnerin Marie Kertling (Köfalva-Gasse 3) brachte bei der Polizei zur Anzeige, daß ihr aus der Wohnung ein Goldring im Werte von 50 Pengö entwendet wurde. — Zum Schaden des Michael Graf (Michaelis-Gasse 27) wurde aus dem Hofe Brennholz im Werte von 15 Pengö entwendet. Die Polizei sucht in beiden Fällen die Diebe.

**Auf den Linien der Raaberbahn** traten weibliche Kondukteure den auf etwa zwei Monate berechneten Probendienst an. Nach Ablauf dieses Zeitraumes werden die Kondukteure selbständigen Dienst verrichten.

**„Edes ellenfél.“** Auf allgemeinen Wunsch des Kinopublikums brachte gestern abends Mozi-Direktor Karl Friedrich diesen amüsanten und unterhaltenden ungarischen Schlager zur Wiederholung. Der Film, der heute abends wiederholt wird, schildert in launiger Weise die heiteren Abenteuer eines süßen Mädchens, das von Zita Szlezky charmant dargestellt wird. Ihre Partner sind: Koloman Latabár, Nikolaus Hajmáshy, Gerö Maly, Arthur Somlai, Georg Solty und Pethes. Sie alle tragen zum Gesamterfolg des Stückes — das volle Häuser sichert — viel bei. Interessant und sehenswert ist ferner das großartige Beiprogramm.

**„Edes ellenfél.“** Auf allgemeinen Wunsch des Kinopublikums brachte gestern abends Mozi-Direktor Karl Friedrich diesen amüsanten und unterhaltenden ungarischen Schlager zur Wiederholung. Der Film, der heute abends wiederholt wird, schildert in launiger Weise die heiteren Abenteuer eines süßen Mädchens, das von Zita Szlezky charmant dargestellt wird. Ihre Partner sind: Koloman Latabár, Nikolaus Hajmáshy, Gerö Maly, Arthur Somlai, Georg Solty und Pethes. Sie alle tragen zum Gesamterfolg des Stückes — das volle Häuser sichert — viel bei. Interessant und sehenswert ist ferner das großartige Beiprogramm.

**„Edes ellenfél.“** Auf allgemeinen Wunsch des Kinopublikums brachte gestern abends Mozi-Direktor Karl Friedrich diesen amüsanten und unterhaltenden ungarischen Schlager zur Wiederholung. Der Film, der heute abends wiederholt wird, schildert in launiger Weise die heiteren Abenteuer eines süßen Mädchens, das von Zita Szlezky charmant dargestellt wird. Ihre Partner sind: Koloman Latabár, Nikolaus Hajmáshy, Gerö Maly, Arthur Somlai, Georg Solty und Pethes. Sie alle tragen zum Gesamterfolg des Stückes — das volle Häuser sichert — viel bei. Interessant und sehenswert ist ferner das großartige Beiprogramm.

**„Edes ellenfél.“** Auf allgemeinen Wunsch des Kinopublikums brachte gestern abends Mozi-Direktor Karl Friedrich diesen amüsanten und unterhaltenden ungarischen Schlager zur Wiederholung. Der Film, der heute abends wiederholt wird, schildert in launiger Weise die heiteren Abenteuer eines süßen Mädchens, das von Zita Szlezky charmant dargestellt wird. Ihre Partner sind: Koloman Latabár, Nikolaus Hajmáshy, Gerö Maly, Arthur Somlai, Georg Solty und Pethes. Sie alle tragen zum Gesamterfolg des Stückes — das volle Häuser sichert — viel bei. Interessant und sehenswert ist ferner das großartige Beiprogramm.

**„Edes ellenfél.“** Auf allgemeinen Wunsch des Kinopublikums brachte gestern abends Mozi-Direktor Karl Friedrich diesen amüsanten und unterhaltenden ungarischen Schlager zur Wiederholung. Der Film, der heute abends wiederholt wird, schildert in launiger Weise die heiteren Abenteuer eines süßen Mädchens, das von Zita Szlezky charmant dargestellt wird. Ihre Partner sind: Koloman Latabár, Nikolaus Hajmáshy, Gerö Maly, Arthur Somlai, Georg Solty und Pethes. Sie alle tragen zum Gesamterfolg des Stückes — das volle Häuser sichert — viel bei. Interessant und sehenswert ist ferner das großartige Beiprogramm.

**„Edes ellenfél.“** Auf allgemeinen Wunsch des Kinopublikums brachte gestern abends Mozi-Direktor Karl Friedrich diesen amüsanten und unterhaltenden ungarischen Schlager zur Wiederholung. Der Film, der heute abends wiederholt wird, schildert in launiger Weise die heiteren Abenteuer eines süßen Mädchens, das von Zita Szlezky charmant dargestellt wird. Ihre Partner sind: Koloman Latabár, Nikolaus Hajmáshy, Gerö Maly, Arthur Somlai, Georg Solty und Pethes. Sie alle tragen zum Gesamterfolg des Stückes — das volle Häuser sichert — viel bei. Interessant und sehenswert ist ferner das großartige Beiprogramm.

**„Edes ellenfél.“** Auf allgemeinen Wunsch des Kinopublikums brachte gestern abends Mozi-Direktor Karl Friedrich diesen amüsanten und unterhaltenden ungarischen Schlager zur Wiederholung. Der Film, der heute abends wiederholt wird, schildert in launiger Weise die heiteren Abenteuer eines süßen Mädchens, das von Zita Szlezky charmant dargestellt wird. Ihre Partner sind: Koloman Latabár, Nikolaus Hajmáshy, Gerö Maly, Arthur Somlai, Georg Solty und Pethes. Sie alle tragen zum Gesamterfolg des Stückes — das volle Häuser sichert — viel bei. Interessant und sehenswert ist ferner das großartige Beiprogramm.

**„Edes ellenfél.“** Auf allgemeinen Wunsch des Kinopublikums brachte gestern abends Mozi-Direktor Karl Friedrich diesen amüsanten und unterhaltenden ungarischen Schlager zur Wiederholung. Der Film, der heute abends wiederholt wird, schildert in launiger Weise die heiteren Abenteuer eines süßen Mädchens, das von Zita Szlezky charmant dargestellt wird. Ihre Partner sind: Koloman Latabár, Nikolaus Hajmáshy, Gerö Maly, Arthur Somlai, Georg Solty und Pethes. Sie alle tragen zum Gesamterfolg des Stückes — das volle Häuser sichert — viel bei. Interessant und sehenswert ist ferner das großartige Beiprogramm.

**„Edes ellenfél.“** Auf allgemeinen Wunsch des Kinopublikums brachte gestern abends Mozi-Direktor Karl Friedrich diesen amüsanten und unterhaltenden ungarischen Schlager zur Wiederholung. Der Film, der heute abends wiederholt wird, schildert in launiger Weise die heiteren Abenteuer eines süßen Mädchens, das von Zita Szlezky charmant dargestellt wird. Ihre Partner sind: Koloman Latabár, Nikolaus Hajmáshy, Gerö Maly, Arthur Somlai, Georg Solty und Pethes. Sie alle tragen zum Gesamterfolg des Stückes — das volle Häuser sichert — viel bei. Interessant und sehenswert ist ferner das großartige Beiprogramm.

**„Edes ellenfél.“** Auf allgemeinen Wunsch des Kinopublikums brachte gestern abends Mozi-Direktor Karl Friedrich diesen amüsanten und unterhaltenden ungarischen Schlager zur Wiederholung. Der Film, der heute abends wiederholt wird, schildert in launiger Weise die heiteren Abenteuer eines süßen Mädchens, das von Zita Szlezky charmant dargestellt wird. Ihre Partner sind: Koloman Latabár, Nikolaus Hajmáshy, Gerö Maly, Arthur Somlai, Georg Solty und Pethes. Sie alle tragen zum Gesamterfolg des Stückes — das volle Häuser sichert — viel bei. Interessant und sehenswert ist ferner das großartige Beiprogramm.

**„Edes ellenfél.“** Auf allgemeinen Wunsch des Kinopublikums brachte gestern abends Mozi-Direktor Karl Friedrich diesen amüsanten und unterhaltenden ungarischen Schlager zur Wiederholung. Der Film, der heute abends wiederholt wird, schildert in launiger Weise die heiteren Abenteuer eines süßen Mädchens, das von Zita Szlezky charmant dargestellt wird. Ihre Partner sind: Koloman Latabár, Nikolaus Hajmáshy, Gerö Maly, Arthur Somlai, Georg Solty und Pethes. Sie alle tragen zum Gesamterfolg des Stückes — das volle Häuser sichert — viel bei. Interessant und sehenswert ist ferner das großartige Beiprogramm.

**„Edes ellenfél.“** Auf allgemeinen Wunsch des Kinopublikums brachte gestern abends Mozi-Direktor Karl Friedrich diesen amüsanten und unterhaltenden ungarischen Schlager zur Wiederholung. Der Film, der heute abends wiederholt wird, schildert in launiger Weise die heiteren Abenteuer eines süßen Mädchens, das von Zita Szlezky charmant dargestellt wird. Ihre Partner sind: Koloman Latabár, Nikolaus Hajmáshy, Gerö Maly, Arthur Somlai, Georg Solty und Pethes. Sie alle tragen zum Gesamterfolg des Stückes — das volle Häuser sichert — viel bei. Interessant und sehenswert ist ferner das großartige Beiprogramm.

**„Edes ellenfél.“** Auf allgemeinen Wunsch des Kinopublikums brachte gestern abends Mozi-Direktor Karl Friedrich diesen amüsanten und unterhaltenden ungarischen Schlager zur Wiederholung. Der Film, der heute abends wiederholt wird, schildert in launiger Weise die heiteren Abenteuer eines süßen Mädchens, das von Zita Szlezky charmant dargestellt wird. Ihre Partner sind: Koloman Latabár, Nikolaus Hajmáshy, Gerö Maly, Arthur Somlai, Georg Solty und Pethes. Sie alle tragen zum Gesamterfolg des Stückes — das volle Häuser sichert — viel bei. Interessant und sehenswert ist ferner das großartige Beiprogramm.

**„Edes ellenfél.“** Auf allgemeinen Wunsch des Kinopublikums brachte gestern abends Mozi-Direktor Karl Friedrich diesen amüsanten und unterhaltenden ungarischen Schlager zur Wiederholung. Der Film, der heute abends wiederholt wird, schildert in launiger Weise die heiteren Abenteuer eines süßen Mädchens, das von Zita Szlezky charmant dargestellt wird. Ihre Partner sind: Koloman Latabár, Nikolaus Hajmáshy, Gerö Maly, Arthur Somlai, Georg Solty und Pethes. Sie alle tragen zum Gesamterfolg des Stückes — das volle Häuser sichert — viel bei. Interessant und sehenswert ist ferner das großartige Beiprogramm.

**Bereinsnachricht.** Der hiesige Eislaufverein hält heute Donnerstag, halb 7 Uhr abends, im Vereinshaus (Ferdinands-Allee) eine Jahresversammlung ab. Es wird über das verfllossene Vereinsjahr berichtet werden.

**Sonderbare Lebensrettung.** Dem pensionierten Eisenbahner S. Kocsis, der seit Jahren ans Bett gefesselt ist, blieb gelegentlich der Mahlzeit ein Obstkost im Schlund stecken, wodurch der Kranke in Lebensgefahr geriet. Die Retter wurden rasch herbeigerufen, die den mit dem Erstreckungstod kämpfenden Eisenbahner ins Elisabeth-Spital bringen wollten. Dank der schlechten Verfassung der Soproner Straßen glitt Kocsis bei einer Kurve von der Tragbahre, wobei das Obststück aus dem Schlund herausprang. Ein Fall also, wo das desolante Soproner Straßennpflaster zum Lebensretter wurde.

**Beschlagnahmte Frucht.** Die Polizei beschlagnahmte von dem Kohlhofer Einwohner Ludwig Heinrich 101 Kilogramm Weizen und 53 Kilogramm Roggen, welche Frucht er ohne Lieferungs-bewilligung nach Sopron brachte und hier verkaufen wollte. Der Beurteilte wurde zu einer größeren Geldstrafe verurteilt. Die Frucht wurde beschlagnahmt.

**Der Soproner Autobusverkehr** wird weiterhin aufrechterhalten. Die Gewerbebehörde hat nämlich festgestellt, daß die Pneus der Autobusse brauchbar sind und damit der Verkehr noch Monate hindurch abgewickelt werden kann. Die Gefahr, daß Sopron ohne Autobusverkehr sei, ist somit gebannt.

**Die Soproner Post-Mann-Gruppe** hält wöchentlich zweimal im Postgebäude Luftschußübungen, wobei auch die erste Hilfeleistung geübt wird.

**Schwarzhandel mit Mehl.** Die hiesige Einwohnerin Frau Alb. Sch. wurde beim Wuchergericht angezeigt, weil sie 8 Kilogramm Mäulermehl und 20 Kilogramm Einheitsmehl im Schleichhandel kaufte und dafür höhere Preise bezahlte, als dies behördlich erlaubt ist.

**Japanische Flieger** griffen unweit der indisch-burmesischen Grenze einen britischen Flugzeugverband an. Der Verband bestand aus 12 Maschinen. Daron wurden ohne Eigenverluste fünf abgeschossen.

**Die britische Propaganda** verbreitete die Nachricht, daß bei den Kämpfen um Rischew und Wajama auch zahlreiche amerikanische und englische Panzer in den Kampf gestellt wurden. Berlin erklärt hiezu, daß nur sechs alliierte Panzer festgestellt wurden.

**In Syrien und Libanon** sind neuerliche Unruhen festzustellen, die sich gegen die Engländer richten.

**ELITE-MOZGÓ**  
Vom 17.—21. März, Mittwoch—Sonntag: Lili Muráti in dem großen ungarischen Filmschlager:

**Az éjszaka leánya**  
Das Mädchen von der Straße.

Weitere Hauptdarsteller: Ferénci László, Aftan Andor, Kák Bali. Jugendfrei! — Vorstellungen: 1/4, 1/2 und 3/8 Uhr; Sonntag 1/2 Uhr.

drehte. Margaret vermutete wohl, daß er schlief, da: am tam sie auch gleich aus dem Zimmer in die Küche noch wie sie war von dem Schneegestöber draußen.

Er blickte verwundert auf. So hatte er sie ja noch nie zu sehen bekommen. Vom raschen Gang waren ihre Wangen gerötet, ihre dunklen Augen glänzten. Im besten Mantel und Hut kam ihre Erscheinung auch sehr vorteilhaft zum Ausdruck, über und über mit Schneeflocken bedeckt, kam sie ihm wie eine Weihnachtsfee vor, die da vor ihm stand.

Ja, ist er denn wirklich blind gewesen all die Zeit her?

Aber bevor er noch ein Wort der ehrlichen Bewunderung über seine Lippen brachte, zuckte es durch sein Herz: „Nun ist sie reich, nun wird sie meinen, bloß deshalb!“

So schlug er eben das dicke Buch wieder zu, das ihm so viel enthüllt hatte, grüßte kurz und begab sich wieder in sein Arbeitszimmer.

(Fortsetzung folgt.)

# Wir machen Musik! Ilse Werner, Viktor de Koba! Ab Freitag im städtischen Lichtspieltheater!

## Generalversammlung des Transdanubischen Touristenvereines

Samstag, den 13. März, hielt der Transdanubische Touristenverein unter dem Vorsitz seines Präsidenten Dr. Stefan Pinezich, seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Es war dies die 40. seit dem Bestande des Vereines und hätte deshalb eine Jubiläumssitzung sein sollen. Am 5. April werden es nämlich 40 Jahre, daß der Touristenverein auf Anregung des Professors Franz S a t v a n gegründet wurde.

In der letzten Ausschusssitzung wurde deshalb beschlossen, im laufenden Jahre eine Jubiläumssitzung abzuhalten, zu der auch der Ungarische Touristenverband eingeladen wird. Datum und Programm der Jubiläumssitzung werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Der Hauptpunkt der am Samstag abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung war die Modifizierung der Statuten nach einem von der Landes-Sportzentrale herausgegebenen Entwurf und auf Grund desselben die Wahl des Präsidiums, der Funktionäre und des Ausschusses. Es wurden mit Akklamation im großen und ganzen die bisherigen Funktionäre gewählt. Die im Laufe der letzten drei Jahre entstandenen Lücken wurden durch junge, frische Kräfte ausgefüllt. Präsident Dr. Stefan Pinezich dankte im Namen der neugewählten Funktionäre für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen und versprach, dem Verein, der schon so viel Schönes geleistet hat und noch zu leisten hat, auch fernerhin in Liebe und Treue dienen zu wollen.

Die Generalversammlung wurde durch Präses Dr. Stefan Pinezich nach Konstatierung der Beschlussfähigkeit eröffnet. In seiner Eröffnungsrede gedachte Präses vor allem der Toten, die der Verein zu beklagen hat. Nicht weniger als 15 treue Mitglieder traten an zur letzten Tour. Unter diesen waren drei Gründungsmitglieder, die vier Jahrzehnte hindurch dem Verein treu blieben und auch im Vereinsleben eine wichtige Rolle spielten: Géza Rajcsányi, Rudolf Kraut und Josef Bedn. Mit beredten Worten schilderte Präses die Verdienste der Dahingegangenen. Der Verein wird ihnen ein treues Gedächtnis bewahren.

Aus der Eröffnungsrede des Präses und aus dem Bericht des Sekretärs ist zu entnehmen, daß der Verein im verflossenen Vereinsjahr trotz der schwierigen Verhältnisse Bedeutendes geleistet hat. So

wurde neben dem István-Haus ein Wirtschaftsgebäude errichtet, wo der Pächter seine Haustiere und für dieselben das nötige Heu und Stroh unterbringen kann. Ferner sind Arbeiten für die in das István-Schuhhaus einzuleitende Wasserleitung und Bohrungen zwecks Feststellung wasserreicher Bodenschichten in Angriff genommen worden. Die Leitung dieser Arbeiten liegt in den Händen des Forstmeisters vitéz Josef Tamás und des Wasserwerksdirektors Ludwig Jámbor. Die Generalversammlung dankte ihnen herzlich für ihre uneigennütige und wertvolle Arbeit. Diese Arbeiten werden im laufenden Jahre fortgesetzt und es ist Aussicht vorhanden, daß das István-Schuhhaus in Kürze mit frischem Quellwasser versorgt sein wird.

Der Besuch in den beiden Touristen-, respektive Schuhhäusern des Vereines war im verflossenen Jahre zufriedenstellend. Die Besucher sprachen sich über die Bewirtschaftung lobend aus.

Ein reges Leben herrschte im verflossenen Jahre in der Sektion, deren Bericht durch den Leiter der Sektion, Ludwig Sztróky, vorgelesen und von der Generalversammlung zur Kenntnis genommen wurde.

Ueber die finanzielle Lage des Vereines berichtete Vereinskassier Franz Kastner, dessen pünktlicher und ausführlicher Bericht mit Dank zur Kenntnis genommen wurde.

## Museumsdirektor Baron Koloman Miste gestorben

In Rößeg entschlief im hohen Alter von 83 Jahren der einigte Direktor des Museums vom Komitat Vas, Baron Koloman Miste, der sich um die kulturgeschichtliche Sammlung und das Archiv in Szombathely unergängliche Verdienste erwarb. Als Archäologe, namentlich Numismatiker, sicherte er sich auch in ausländischen Fachkreisen einen geachteten Namen. Eine Reihe von Publikationen behandelt wichtige Ausgrabungen, u. a. die



# Entdeckungen

## unter dem »Bayer«-Kreuz

Entdeckungen und Erfindungen werden mit Recht als besondere Leistungen des Menschengenies gefeiert. Sie sind Meilensteine in der Entwicklung unserer Kultur.

Der »Bayer«-Forschung verdanken wir zahlreiche neue Arzneimittel von Weltbedeutung. In zäher, mühseliger Arbeit, im Kampf mit ungeahnten Schwierigkeiten wurden sie entdeckt.

Die Entdeckungen unter dem »Bayer«-Kreuz sind bahnbrechend. Sie bedeuten Fortschritt. Im modernen Arzneischatz genießen Arzneimittel mit dem »Bayer«-Kreuz ärztliches Ansehen und hohes Vertrauen.

festliche Siedlung Belem-Szentvid. Der große Gelehrte wird heute in Rößeg zur letzten Ruhe bestattet.

## 85-jähriges Geburtstagsfest des ältesten Soproner Marineurs

Heute feiert Werkmeister i. P. Johann Schwarz in vollster geistiger und körperlicher Frische seinen 85. Geburtstag.

Aus diesem Anlaß erschien am Vorabend eine Abordnung der hiesigen Ortsgruppe „Hergoland“ des Ungarischen Kriegsmarinerverbandes, um dem Jubilanten persönlich die herzlichsten Glückwünsche auszusprechen. Präses Oberstl. d. R. Reinhold Merkt verlas folgenden Schiffsbefehl:

Schiffsbefehl Nr. 12.

Sopron, am 18. März 1943.

Am heutigen Tage feiert unser ältestes Mitglied Johann Schwarz seinen 85. Geburtstag.

Genanneter diente in den Jahren 1878 bis 1881 bei der k. u. k. Kriegsmarine und zählt jene Jahre zu den schönsten seines abwechslungs- und arbeitsreichen Lebens. Die Marinekameraden wünschen dem Jubilar und seiner lieben Lebensgefährtin aus vollem Herzen noch viele Jahre in ungetrübter Gesundheit und Zufriedenheit.

Wir freuen uns stets „Unseren Ältesten“ im Marineheim, in unserer Mitte, begrüßen zu können und ergötzen uns an seinem gesunden Humor und an seinen interessanten Schilderungen aus der guten, alten Segelschiffzeit.

Wir bewundern seine oftmals zum Vortrage gebrachten patriotischen Marinelieder, welche seine Umgebung begeistern und erkennen lassen, welche Jugend noch in „Unserem Ältesten“ verborgen ist.

Wir rufen unserem lieben, hochgeachteten „Schwarz Baci“ ein dreifaches „Hipp-Hipp-Hurra!“ zu mit dem aufrichtigen

Wunsche, daß seine 85jährige Geburtstagfeier einen verdienten, würdigen Verlauf nehme.

Sodann gelangte das Schreiben des Präses der Mahe, Geheimer Rat, Vizeadmiral i. R. Emil Konek, zur Verlesung, welcher mit Freuden die Gelegenheit ergriff, sowohl im eigenen, wie im Namen des Ungarischen Kriegsmarinerverbandes die aufrichtigsten Wünsche zu übersenden, mit dem Hinweise, daß der Jubilar die nach vielen Jahrzehnten ehrenvollster Arbeit verdiente Ruhe noch weiter ungestört genieße „nem utolsó forban régi haditengerész emlékeinek élve.“

Der Gefeierte dankte mit bewegten Worten für die Ehrung, wie auch für die überreichten Soproner Stärkemittel und Süßigkeiten, wonach nach einem gemütlichen Gedankenaustausch, gemengt mit Marineanekdoten von „Anno dazumal“, die schöne Feier beendet war. R. M.

Die Redaktion der „Debenburger Zeitung“ schließt sich den Glückwünschen herzlichst an und wünscht ihrem ältesten Abonnenten noch viele Jahre in ungetrübter Gesundheit.

## Zum Tode des Dichters Karl Schönherr

Wie kurz berichtet, ist diese Woche in Wien der bekannte Tiroler Dichter Karl Schönherr, von dem auch mehrere Bühnenwerke im Soproner Stadttheater aufgeführt wurden, im Alter von 76 Jahren entschlafen.

Karl Schönherr wurde am 24. Februar 1867 in Agam bei Innsbruck geboren. Er

entstammt einer alten Bauernfamilie. Sein Vater war Lehrer. Nach Absolvierung des Gymnasiums studierte er Philosophie in Innsbruck und in Wien Medizin. Nachdem er zuerst verschiedene Dialektbücher herausgegeben hatte, wurde schon 1897 sein erstes Bühnenwerk „Judas von Tirol“ aufgeführt. Diesem Werke folgte 1900 das Drama „Der Bildschnitzer“, 1902 das historische Schauspiel „Sonnenwendtag“. Nach Aufführung verschiedener weiterer Dramen und Lustspiele erreichte Schönherr seinen dramatischen Höhepunkt als Dichter durch seine Werke „Erde“ (1907) und „Glaube und Heimat“ (1908), die ihm den Staats-Schiller-Preis und den Bauernfeld-Preis eintrugen. Von ebenso großer Wucht der dramatischen Gestaltung und von gleich meisterhafter Technik sind „Der Weibsteufel“ und „Wolf in Not“. Für dieses Drama erhielt er den Grillparzer-Preis. In der Zeit vor dem ersten Weltkriege und während desselben erschienen u. a. „Kamerleute“ (1905), „Kindertragödie“ (1913), das Drama „Frau Suitner“, die Tragödie „Narrenspiel des Lebens“ (1917).

Nach dem Anschluß Oesterreichs erschien das Freiheitschauspiel „Die Fahne weht“, durch das er wieder zum Dichter der österreichischen Patrioten wurde. Das Schauspiel wurde noch vor dem Anschluß mit großem Erfolg in Graz aufgeführt.

Zum 60. Geburtstag des großen Dramatikers im Jahre 1927 verlieh ihm der Bundespräsident das Ehrenzeichen für Verdienste der Republik Oesterreich. 1931 wurde Schönherr „Der Ring des Burgtheaters“ zuerkannt. Zu seinem 70. Geburtstag verlieh ihm Adolf Hitler die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft. Ein Jahr später erhielt er zum zweiten Mal den Grillparzer-Preis von 1938.

## Deutsch-italienische Flieger

griffen in Südwesten alliierte Truppenanstellungen erfolgreich an.

## WEINBAU

### Die Zuteilung von Rebenzuchmitteln.

Nach den jüngsten Bestimmungen des Ackerbauministers dürfen in der neuen Kampagne an die Weinbauern nach jedem Katastraljoch ihres Weingartens 10 Kilogramm Kupfervitriol, 4 Kilogramm Kupferalkalpulver und 8 Kilogramm Alkupro ausgefolgt werden. Für Weingärten, deren Reben abgestorben sind, ferner für solche mit Direktträger-Reben darf von keinem dieser Schutzmittel abgegeben werden. Ueber die richtige und sparsame Verwendung der erwähnten Schutzmittel werden die Weinbauern im Wege der Presse, des Rundfunks sowie durch Flugzettel aufgeklärt werden.

## DER LANDWIRT

### Eine einheitliche Interessensvertretung der Tabakproduzenten.

In Ungarn gab es bisher zwei Vereinigungen von Tabakproduzenten, und zwar den Landesverein der Tabakproduzenten und die Sektion für Tabakbau des Landes-Agrikulturvereines. Auf Wunsch des Ackerbauministeriums soll jetzt eine einheitliche Interessensvertretung für sämtliche Tabakproduzenten ins Leben gerufen und als ausschließliche Interessensvertretung anerkannt werden. Die verschiedenen Begünstigungen werden in der neuen Kampagne nur mehr den Mitgliedern des neugegründeten „Landesverbandes Ungarischer Tabakproduzenten“ gewährt.

### STADTTHEATER SOPRON

Donnerstag abends: B-Abonnement. Auftreten des

#### Horváth-Paares in dem großartigen Lustspiel „KONZERT“

Freitag, den 19. März:

#### Schubert-Abend! Dreimäderlhaus

Auftreten des Budapester Gastes

#### Charlotte Barabás

Die Rolle des Schubert gibt Direktor

#### Szücs László

Samstag, 20. März, 1/4 Uhr nachmittags:

#### Latyi-Matyi

der pfiffige Zuckerbäckerlehrling. Einheitspreise von 40 bis 150 Heller, An die Kinder werden Süßigkeiten verteilt!

Samstag, den 20. März, 7/8 Uhr abends, A-Abonnement, ferner

Sonntag nachmittags (ohne Abonnement) und abends (B-Abonnement): Neuheit! Hier zum erstenmal!

#### Kata, Kitty, Katinka

Operettenschlager des Budapester Operettentheaters.

#### Wirtschaftsübereinkommen

Budapest, 18. März. Die mit der Regelung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Ungarn und dem Deutschen Reich beauftragte ungarische und deutsche Regierungskommissionen tagten in den letzten Tagen in Budapest unter dem Vorsitz des außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers Alfred Rickl und des Gesandten Dr. Karl Ciodius, und als Ergebnis dieser Beratungen kamen mehrere Vereinbarungen zustande. Die Vereinbarungen dienen der Erleichterung des Handelsverkehrs zwischen den beiden Ländern und dem weiteren Ausbau der Kriegsproduktion im Dienste des gemeinsamen Zieles. Insbesondere wurden Vereinbarungen zur Beschleunigung der Auszahlung in der ungarisch-deutschen Devisenkompenation getroffen.

#### Theater

„Sphinx.“

Operettensensemble zauberte Friedenszeiten Bei glänzender Aufmachung und prächtigem Spiel ging gestern abends diese melodienreiche Jacobis-Operette in Szene. Das Operettensensemble zauberte Friedenszeiten auf die Bühne und die einwandfreien Darbietungen der Künstler und Künstlerinnen fanden wohlverdienten Beifall. Vor allem muß das meisterhafte Spiel des Direktors Ladislaus Szücs hervorgehoben werden, der mit seiner geschulten und angenehmen Tenorstimme auch diesmal die Herzen des in großer Anzahl erschienenen Publikums eroberte. Großartig war in der Titelrolle Margit Takács. Sie war eine ebenbürtige Partnerin des Direktors Szücs. Gut waren ferner Paul Bárány in der Rolle des Impresarios Poire, ferner Irene Harasztóssy als seine Gattin, weiters Anna Horváth, Alexander Deák, Tibor Kárpáti, Imre J. Nagy, Andreas Vincze, Alexander Sántha, Franz Monori. Die Regie klappte ausgezeichnet. Ladislaus B. Betken führte den Dirigentenstab mit sicherer Hand. Das Stück würde viele Wiederholungen verdienen! Sch.

Direktor Ladislaus Szücs gewährt unseren Lesern für die Operettenvorstellung „Nótás kapitány“ am Montag, den 22. März, eine 50prozentige Ermäßigung. Die im Blatt befindliche Ermäßigungsanweisung soll ausgeschnitten und beim Theaterhalter vorgewiesen werden.

#### Anweisung

auf eine 50prozentige Ermäßigung für die Vorstellung „Nótás kapitány“ am Montag, den 22. März.

### Abchluß der Vorträge in der Soproner Arbeiterhochschule

Der zweite Jahrgang der Soproner Arbeiterhochschule nahm, wie kurz gemeldet, am 16. d. seinen feierlichen Abchluß. Den Vorträgen wohnten stets 40 bis 50 Personen, vor allem Fabrikarbeiter, bei. Sie brachten den Lehrgegenständen der Vortragenden lebhaftes Interesse entgegen und auf diese Weise wurde ihr Wissen um vieles bereichert. Die Abchlußfeier wurde mit dem ungarischen Krede eingeleitet. Sodann sprach der Präses der Berufsorganisation, Pfarrer Franz Drowitsch, über die Bedeutung der Arbeiterhochschule, deren Tätigkeit nicht genug hoch eingeschätzt werden kann. Im Na-

men der Hörer sagte Arbeiter Stefan Horváth der Berufsorganisation und den Vortragenden Personen warmherzigen Dank. Die Schlußworte sprach Obernotär Dr. Arthur Pekovits, der auf die Wichtigkeit der Weiterbildung der Arbeiterschaft nach den Volksschuljahren hinwies. Er sprach im Namen des Bürgermeisters Dr. Árpád Kamenitsky, der anderweitig vergriffen war. Der Abchlußfeier wohnte auch der Obersekretär der städtischen Volksbildungskommission Franz Barga, Direktor Berecsei und Honvédmajor vitéz Tibor Erdélyi bei.

### Die Enzealschüler bewirteten 100 verwundete Honvéds

Mit Rücksicht auf die außerordentlichen Zeiten unterließ heuer der traditionelle Faschingskonzert und Tanzabend der hiesigen Enzealschüler. Hingegen wurde Sonntag nachmittags aus den Sammlungen der Schüler und durch das Alumnat hundert verwundeten Honvéds eine Freude bereitet. Im Rahmen eines gediegenen Vortragsprogrammes, wobei auch der

Schüler- und Musikchor mitwirkte, wurden die Honvéds mit Kaffee, Kuchen, Sandwichs, Bäckereien und Wein bewirtet. Außerdem erhielt jeder Soldat ein Päckchen Zigaretten, die mit Nationalbändern umschlungen und Blumen geziert waren. Die Bewirtung und das schöne Unterhaltungsprogramm bereitete den Verwundeten eine große Freude.

### Keine Kommunistenverhaftungen in Sopron und Umgebung

Vor einigen Tagen haben wir gemeldet,

daß in Sopronbányászó-Bandorf keine Kommunisten verhaftet wurden, wie dies irrtümlich verbreitet wurde. Es gibt in der Gemeinde auch keine solche; die Gendarmerie leitete bloß gegen eine Person das Verfahren ein, die tendenziöse Auslandmeldungen im Rundfunk abhörte und weitergab.

Aus diesem Grunde wurde gegen diese betreffende Person (Viktor M.) die Anzeige erstattet. Sein Rundfunkapparat wurde beschlagnahmt.

Ähnlich erging es fünf Soproner Einwohnern.

Trotzdem wird in den letzten Tagen in unserer Stadt die Nachricht verbreitet, daß Personen „wegen kommunistischer Umtriebe“ verhaftet wurden.

Die Phantastie der einzelnen Soproner Einwohner steigert sich hierbei ins Unglaubliche. Man weiß sich grauenvolle Dinge zuzulüfteln. Es gibt Personen, die „von bestimmter Quelle“ wissen wollen, daß die „Kommunisten“ alle Soproner Fabriken in die Luft sprengen wollten!

Es heißt weiter, „daß in der Baum-

wollindustrie A.-G. im Rohstofflagerraum Bomben gefunden wurden.“ (Daß bei einer Luftschußübung eine Lebungsbombe vorzeitig explodierte und den Betriebsleiter Lengyel verletzte, legten einzelne Wichtigtuer als „kommunistische Miniarbeit“ aus!)

Von den „Kommunistenverhaftungen“ in Sopron und Umgebung spricht man aber nicht nur in unserer Stadt, sondern auch bereits in Győr und Budapest.

Phantasten wollen auch „gehört“ haben, daß man alle Kasernen und den Stadtturm samt dem Rathaus in die Luft sprengen wollte. Selbstverständlich sollten auch die beiden Eisenbahnstationen an die Reihe kommen usw., „denn die Kommunisten sind am Werk“.

Und was ist an der Sache Wahres? Nichts anderes, als ein Hirngespinnst unverantwortlicher Wichtigtuer.

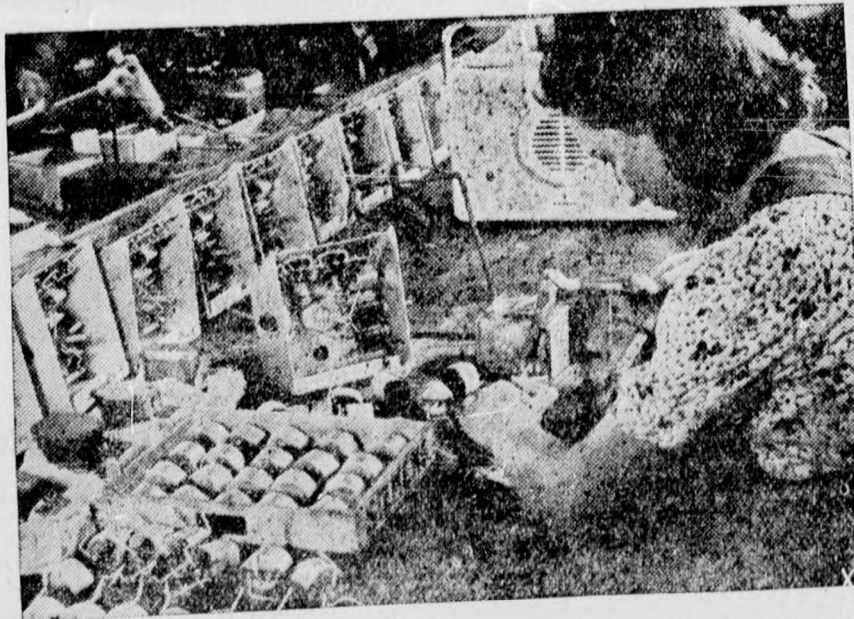
Wahrheit hingegen ist, daß gegen einzelne Personen das Verfahren eingeleitet wurde, weil sie tendenziöse Auslandmeldungen weitergeben. Ihre Rundfunkapparate wurden beschlagnahmt. Sch.

### Wie verlief der erbitterte Kampf um Charlow?

Berlin, 19. März. Infolge des Tauwetters wurde die Umgebung Charlows zu einem Rot- und Morastmeer. Dies und die gutausgebauten Stellungen des Feindes, die tief gestaffelten Minenfelder, sowie die vielen Panzerfallen stellten die deutschen Truppen und die bewaffneten SS-Verbände vor eine schwierige Aufgabe. Ferner zogen die Sowjets viele motorisierte und Panzerkräfte zum Schutze Charlows zusammen. Alles, was er im Raum des Dnjepr vor der Vernichtung be-

wahren konnte, nahm an der Verteidigung Charlows teil.

Der Angriff auf Charlow begann mit einem Vorstoß der deutschen Panzerstreitkräfte aus südwestlicher Richtung. Mittlerweile brach die deutsche Luftwaffe eine Lücke in das Stellungssystem der feindlichen Stellungen. Der Angriff packte wie eine ungeheure Zange zu. Panzertuppen, Grenadiere und Verbände der Luftwaffe stießen in vorbildlicher Zusammenarbeit in die feindlichen Linien hinein. Eine Ort-



Zum totalen Einsatz in Deutschland! Tau sende von fleißigen Frauen helfen in allen Betrieben mit, um im Pflichtbewußtsein zum Sieg recht kräftig beizusteuern.

## FRANZ JOSEF BITTERWASSER

schaft nach der anderen fiel in deutsche Hand. So kam es am 11. März zur Eroberung der Stadt.

Jeder verzweifelte Versuch der Bolschewisten, aus Charlow ein zweites Stalingrad zu machen, mißlang, trotzdem sie eifrigst von verschiedenen Fronten beträchtliche Reserven heranschafften. Denn der Befehl Stalins lautete: Charlow muß um jeden Preis gehalten werden. Dem ungeheuren deutschen Ansturm vermochten aber die Bolschewisten nicht standzuhalten. Die deutsche Führung erwies sich als eine Kraftquelle, der die bolschewistische Führung nicht gewachsen war.

Die Rückeroberung von Charlow und die Säuberung der Stadt erfolgte in außerordentlich kurzer Zeit. Am 10. März legte der Angriff ein und am 11. März war die Stadt bereits im Besitz der Deutschen.

Das läßt darauf schließen, mit welcher Umsicht und Gründlichkeit der deutsche Angriff vorbereitet wurde.

In dem Kampf um Charlow wurde u. a. die ganze Panzerarmee des Generals Popow vernichtet.

### Die erste Schnepfe

Der Schnepfenstich, der alle hiesigen Weidmänner in Fieber hält, setzte in den Soproner Waldungen ein. Wie verlautet, gelang es dem Beamten des städtischen Holzdepots Béla Maté auch heuer die erste Schnepfe zu erlegen, und zwar im Jarhalmwald.



## Wer hat ausg'fiedt?

### Guter Rotwein

Albert Pösch, Wieden 14.

### Guter alter Rotwein

Lószor Göll, pens. Postunteroffizial, Rosengasse 9.

### Guter 1939er Weißwein

Witwe Ludwig Brinner, Adlerplatz 7.

### Guter alter Rotwein

Julius Prall, bei Matthias Friedl, Bachgasse 25.

### Guter alter Weißwein

Johann Hammel, Michaelis-Gasse 11.

### Guter Rotwein

Georg Feigl, Ruckherzu 5.

## Erstklassiger Dedenburger 1941-er Rotwein

wird ausgesetzt in der Weinhandlung des Weinhandlungsvereins, Silbergasse 13.

Ab Freitag

### Guter Rotwein

Ludwig Dorn, Olai-Gasse 41 (am Ende der Leichmühlgasse).

### Guter alter Rotwein

Ludwig Gabriel, Flandorfer-Gasse 49.

### Guter alter Rotwein

Witwe Julius Kern, Felsgasse 1.

Für die Herausgabe verantwortlich:

Leopold Bayer.

Verantwortlicher Schriftleiter:

Ignaz Anton Schiller.

Druck der Köttig-Komwalter Druckerei

A.-G., Deak-Platz 56.